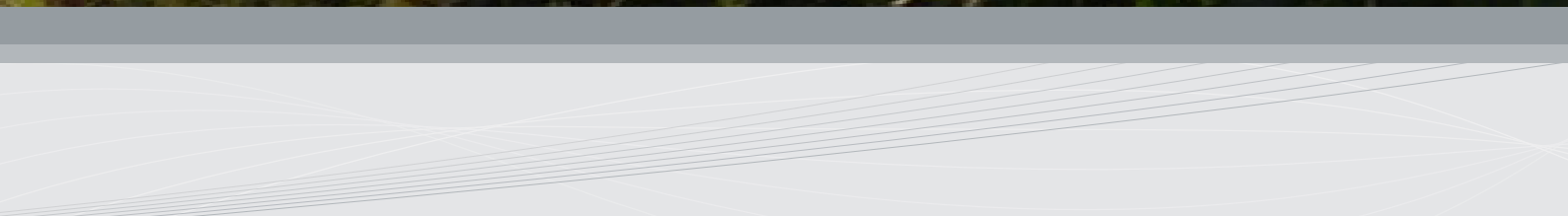


# PNE WIND AG

Drei-Monats-Finanzbericht und  
Bericht über das erste Quartal 2012



# Auf einen Blick

## PNE WIND AG Konzernkennzahlen

In TEUR	01.01. - 31.03. 2012	01.01. - 31.03. 2011	01.01. - 31.03. 2010
Gesamtleistung	10.702	12.328	28.614
Umsatz	8.972	11.011	16.396
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.076	2.482	10.228
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2.375	1.770	9.348
Periodenergebnis	-2.408	1.873	9.345
Eigenkapital per 31. März	71.923	83.276	79.776
Eigenkapitalquote per 31. März, in %	40,71	42,18	43,61
Bilanzsumme per 31. März	176.669	197.414	182.924
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,05	0,04	0,21
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio. EUR	45,8	45,8	44,5

Stammdaten der Aktie	
WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	45.777.960
Marktkapitalisierung	78,3 Mio. EUR
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

## Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorwort
  - 4 Börsennews der PNE WIND AG
  - 6 Verkürzter  
Konzernzwischenlagebericht
  - 26 Verkürzter  
Konzernzwischenabschluss
  - 31 Verkürzter  
Konzernanhang
  - 35 Impressum
- 

# Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,

die ersten drei Monate 2012 waren windreich in Deutschland und auch bei uns geht es stetig voran. So konnte die PNE WIND AG im ersten Quartal 2012 bereits einen Abschluss erreichen: Mit dem Verkauf und der Übergabe des Onshore-Windparks „Kemberg II“ an die EnBW Energie Baden-Württemberg AG wurde ein weiteres Repowering-Projekt erfolgreich abgeschlossen. Und auch unser Offshore-Team arbeitet an weiteren Fortschritten und Abschlüssen, insbesondere für das noch nicht verkaufte Projekt „Gode Wind II“.

In Kemberg in Sachsen-Anhalt wurden im Laufe der letzten Monate fünf ältere Windenergieanlagen durch moderne, leistungsstärkere ersetzt, die bis zu 10 MW Strom in das Netz einspeisen. Somit wird nicht nur der jährliche Bedarf von rund 6.300 durchschnittlichen Privathaushalten gedeckt, sondern auch ein substantieller Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Vermeidet der Windpark doch einen Ausstoß von mehr als 17.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Nach Baufertigstellung und Netzanschluss wurden die 150 Meter hohen Windenergieanlagen schlüsselfertig an EnBW übergeben. Der Verkauf an EnBW ist die Fortsetzung einer bereits mehrjährigen Zusammenarbeit. Seit 2009 hat die PNE WIND AG 9 Windparks mit 54 Windenergieanlagen und einer Nennleistung von 85,2 MW an EnBW verkauft und übergeben. Damit haben wir die EnBW in ihrem Ziel, die Stromerzeugung aus Windenergie deutlich auszubauen, erheblich voran gebracht. Die PNE WIND AG wird den Käufer auch weiterhin mit Ihrem Know-how bei der Betriebsführung unterstützen.

Auch die Suche nach einem neuen Käufer für unser am weitesten entwickeltes Offshore-Projekt „Gode Wind II“ schreitet voran. Nachdem ein erster Käufer die Bedingungen für den Erwerb nicht erfüllen konnte, befinden wir uns nun mit mehreren Interessenten in Gesprächen über eine erneute Veräußerung. Das große Interesse macht abermals deutlich, dass wir hier, wie auch bei unseren anderen Offshore-Projekten, substantielle Werte geschaffen haben, die kurz-, mittel- und langfristig erhebliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge liefern können. Wir sind daher zuversichtlich, noch in diesem Jahr einen neuen Käufer für „Gode Wind II“ präsentieren zu können. Insgesamt sehen wir im Offshore-Bereich ein wachsendes Engagement verschiedener Konzerne. So haben sich international tätige Baukonzerne ebenso wie dänische Pensionsfonds, die auf sichere Anlage bedacht sind, in letzter Zeit verstärkt engagiert.

Unsere vielfältige und umfangreiche Projektierungsarbeit on- und offshore im In- und Ausland bedeutet aber auch, dass wir – wie im Projektgeschäft üblich – zunächst in Vorleistung gehen müssen. Nur auf diese Weise schaffen wir die Rechte und Möglichkeiten für zukünftige signifikante Ergebnisbeiträge. Aus diesem Grund verzeichnet die PNE WIND AG im ersten Quartal 2012 ein negatives EBIT in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Der Vorstand ist aber auch weiterhin der Ansicht, dass die Gesellschaft auf einem gesunden Fundament steht und unsere Projektarbeit sowie die Marktausichten vielfältige Wachstumsperspektiven bieten. Wir bestätigen daher die EBIT-Prog-

nose für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 von kumuliert 60 bis 72 Mio. Euro. Die Ergebnisse werden sich dabei vornehmlich aus Einnahmen von Offshore-Projekten sowie verschiedenen Onshore-Windparks im In- und Ausland zusammensetzen.

Aufgrund der insgesamt vielfältigen positiven Perspektiven bauen wir auch bei der Dividende auf Kontinuität und wollen deshalb auch Sie als unsere Aktionäre an der stetigen Unternehmensentwicklung teilhaben lassen. So werden wir auch in diesem Jahr der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro je Aktie auszubezahlen.

Wir bedanken uns damit, auch im Namen unserer Mitarbeiter, sehr herzlich bei Ihnen für das große Vertrauen, das Sie uns auch in den vergangenen Monaten entgegengebracht haben. Wir hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft auf unserem spannenden Weg begleiten werden.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Billhardt  
- Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG -



Martin Billhardt  
Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG



# Börsennews der PNE WIND AG

Aktienkurs, Handelsplatz XETRA (1. Januar 2011 bis 2. Mai 2012)



## Aktie

Die Aktie der PNE WIND AG eröffnete das Geschäftsjahr 2012 mit einem Einstiegskurs von 1,85 Euro, nachdem diese in den letzten Handelstagen 2011 mit der Meldung über den geplanten Verkauf des Offshore-Projekts „Gode Wind II“ bereits stark zugelegt hatte. Infolge dessen kam es zu leichten Gewinnmitnahmen, so dass sich der Kurs um 1,80 Euro einpendelte. Ab dem 1. Februar wurden die Papiere der PNE WIND AG wieder stärker nachgefragt, wodurch am 9. Februar der vorläufige Jahreshöchststand von 1,91 Euro erreicht wurde.

Am 29. Februar belastete die Nachricht der Zahlungsverzögerung beim Verkauf von „Gode Wind II“ den Kurs der PNE WIND AG. So schloss

die Aktie am 1. März bei 1,73 Euro. In der Folge konnten die Anteilsscheine zwar wieder Höhen um 1,84 Euro erklimmen. Die Nachricht über das vorläufige Scheitern der Veräußerung von „Gode Wind II“ sorgte aber für einen erneuten Kursrückgang. Am 29. und 30. März, dem letzten Handelstag des Berichtszeitraums, notierten die Papiere auf ihrem Quartaltiefststand von 1,71 Euro, was einer Marktkapitalisierung der PNE WIND AG von 78,3 Millionen Euro entspricht.

## Aktionärsstruktur

Am Ende des Berichtszeitraums am 31. März 2012 hielt die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte über die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH 3,06 Prozent der Stimmrechte an der PNE WIND AG. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG befanden sich die übrigen 96,94 Prozent der Aktien im Streubesitz.

Ausgehend von den beiden im Mai/Juni 2010 durchgeführten Kapitalmaßnahmen ist jedoch künftig eine Veränderung innerhalb der Aktionärsstruktur möglich. So wurden bei der Kapitalerhöhung und der ebenfalls angebotenen Wandelanleihe nicht von Altaktionären der PNE WIND AG gezeichnete Anteile dem Finanzinvestor Luxempart S.A. aus Luxemburg offeriert. Gemäß einer vertraglichen Vereinbarung erwarb dieser Investor von Aktionären nicht bezogene Aktien und Teilschuldverschreibungen. Von den insgesamt 1.249.500 bei der Kapitalerhöhung platzierten Aktien wurden 927.114 Aktien von der Luxempart S.A. gezeichnet. Aus der Wandelanleihe zeichnete Luxempart S.A. Teilschuldverschreibungen im Umfang von ca. 16,87 Mio. Euro. Es besteht die Möglichkeit, diese Teilschuldverschreibung jederzeit in Aktien zu wandeln. Nach Wandlung der Anleihen sowie infolge der von ihr gehaltenen Aktien wäre Luxempart S.A. damit zu ca. 15 Prozent an der PNE WIND AG beteiligt und so größte Einzelaktionärin der Gesellschaft.

## Directors' Dealings

Von den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft sind am 31. März 2012 Herrn Martin Billhardt 400.000 Aktien zuzurechnen, außerdem halten Herr Jörg Klowat 100.000 und Herr Markus Lesser 45.500 Aktien der Gesellschaft. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates hält Herr Jacquot Schwertzer 5.704 Aktien der Gesellschaft. Damit halten Vorstand und Aufsichtsrat zusammen 1,20 Prozent der PNE-Aktien.

## Finanzkalender

15. Mai 2012	Hauptversammlung
6. August 2012	Halbjahresfinanzbericht 2012
5. November 2012	Bericht über das 3. Quartal 2012

## Weitere Informationen

Auf der Website [www.pnewind.com](http://www.pnewind.com) finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

# Verkürzter Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2012

## 1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die PNE WIND AG ist als Projektierer von Windparks an Land (onshore) wie auch auf See (offshore) in Deutschland, Südosteuropa, Großbritannien und Nordamerika tätig. Dabei liegt die Kernkompetenz in der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung und Realisierung von Windparks sowie deren Betriebsführung. Von der PNE WIND AG entwickelte Windpark-Projekte werden in der Regel entweder nach kompletter Fertigstellung oder bereits nach Erhalt der Genehmigung veräußert. Nach Übergabe an die Erwerber und künftigen Betreiber zählt zudem die technische und kaufmännische Betriebsführung einschließlich der regelmäßigen Wartung zum Leistungsspektrum der PNE WIND AG. Selektiv betreibt die Gesellschaft auch Windparks in Eigenregie. Somit bewegt sich die Gesellschaft im Weltmarkt der Windenergie.

Die deutsche Konjunktur wurde insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2011 zunehmend durch die europäische Staatsschuldenkrise belastet. Darüber hinaus droht Europa aufgrund der wachsenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten eine erneute Bankenkrise, die zusätzlich spürbare Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben könnte. Laut aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr zwar noch deutlich um 3,0 Prozent gestiegen, dennoch belegt die erste vorläufige Schätzung der konjunkturellen Entwicklung des vierten Quartals 2011 – ein Rückgang um 0,25 Prozent – die Eintrübung der volkswirtschaftlichen Stimmungslage<sup>1</sup>.

Aktuelle Zahlen zur Entwicklung der deutschen Konjunktur untermauern diesen Trend. So prognostiziert die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2012 für das laufende Jahr ein Wachstum von lediglich 0,7 Prozent. Insbesondere bei den Exporten macht sich die europäische Schuldenkrise bemerkbar: Diese sollen laut der aktuellen Einschätzung nur moderat zunehmen und dabei hinter den Importen zurückbleiben. Entscheidende Voraussetzung für diese Projektionen wird allerdings sein, wie es der EU gelingt, die wirtschaftspolitischen Herausforderungen der europäischen Staatsschuldenkrise zu meistern und effektive Lösungen für die aktuellen Risiken zu entwerfen.<sup>2</sup>

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld hat sich ab der zweiten Jahreshälfte 2011 vermehrt auch auf die Aktien in der Windbranche ausgewirkt, da das allgemeine Investitionsklima durch die Turbulenzen auf den Finanzmärkten verhaltener ausfiel. Allerdings sind Projekte in der Windindustrie durch die Größe der Investitionsvolumina und die gesicherten, regelmäßigen Rückflüsse von langfristiger Natur, weshalb diese nicht unmittelbar von aktuellen Marktbewegungen beeinflusst werden.

So ist bei der Errichtung von Windparks in Deutschland ein Aufwärtstrend zu beobachten. Nachdem die neu installierte Leistung im Jahr 2010 noch leicht rückläufig war, stieg sie 2011 wieder an. Das Deutsche Windenergie-Institut (DEWI) ermittelte, dass 2011 895 Windenergieanlagen mit

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt, 2012

<sup>2</sup> Bundesregierung, Jahreswirtschaftsbericht, 2012



einer Nennleistung von 2.007 MW neu errichtet wurden.<sup>3</sup> Insbesondere die Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan im März sorgte für ein verstärktes Interesse an Ökostrom, was der Windbranche eine neue Dynamik verlieh.

Dass die konsequente Förderung Erneuerbarer Energien Früchte trägt, belegen aktuellen Zahlen: So lag der Anteil regenerativer Energien am deutschen Strommix 2011 laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft erstmals bei rund 20 Prozent. Er war damit höher als der Anteil der Atomkraft, die 18 Prozent zur deutschen Brutto-Stromerzeugung beitrug. Die Windenergie ist innerhalb der regenerativen Energien auch weiterhin ein wichtiger Stützpfeiler: Sie baute ihre Quote von zuletzt 6 auf rund 8 Prozent aus.<sup>4</sup>

Als ein wesentlicher Wachstumstreiber für den nationalen sowie den internationalen Windenergiemarkt wird der Bau von Offshore-Windparks gesehen. Nach Angaben des europäischen Windenergieverbandes (EWEA) verzeichnete der europäische Offshore-Markt im Jahr 2011 einen Zubau von insgesamt 866 MW. 235 neue Offshore-Windkraftanlagen, die sich auf insgesamt neun Windparks verteilten, wurden errichtet. Damit werden insgesamt bereits 3.813 MW aus 1371 Windturbinen in das europäische Stromnetz eingespeist. Weitere Windfarmen befinden sich momentan im Bau. Dies verdeutlicht, dass der Ausbau der Offshore-Windenergie in Europa bereits in vollem Gange ist. Auch der deutsche Markt für Offshore-Windparks wird wachsen. Hier rechnet die Windenergieagentur WAB bis 2017 mit einer neu installierten Leistung von bis zu 4.500 MW.<sup>5</sup> Die Ziele der Bundesregierung sehen langfristig vor, dass Windenergie auf See rund 15 Prozent der Stromerzeugung in Deutschland sicherstellen könnte. Die Bundesregierung rechnet damit, dass bis zum Jahr 2030 etwa 20.000 bis 25.000 MW Offshore-Windenergie errichtet werden können. Die erforderliche Infrastruktur ist in den Häfen weitgehend errichtet. Im Offshore-Bereich ist die PNE WIND AG mit bereits vier erreichten Genehmigungen einer der führenden Projektierer in Deutschland.

In deutschen Gewässern sind bislang erst drei Offshore-Windparks am Netz. Zwei weitere befinden sich derzeit in Nord- und Ostsee im Bau. Zusätzlich wurden bereits 27 Projekte vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) sowie den Landesbehörden genehmigt. Somit verfügt die Offshore-Windenergie in Deutschland über erhebliches Ausbaupotenzial. Eine wichtige Perspektive stellt dabei die Anfang 2010 gestartete Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee dar. Schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig bedeutet diese Gemeinschaftsinitiative einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie. Darüber hinaus stützt ein Sonderkreditprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von 5 Mrd. Euro den Ausbau der Windenergie auf hoher See. Mit dieser Finanzierung will die Bundesregierung insgesamt zehn Offshore-Windparks unterstützen.

Perspektiven über die Entwicklung von neuen Windpark-Standorten an Land hinaus entwickeln sich beim Repowering, dem Ersatz älterer Windenergieanlagen mit geringer Leistung durch leistungsstärkere Neuanlagen. Laut der Prognosen des BWE ist mittel- und langfristig mit deutlichen Zuwächsen beim Repowering zu rechnen. 2011 wurden nach Angabe des DEWI 170 Windenergieanlagen mit einer Leistung von zusammen 123 MW durch 95 moderne Anlagen mit insgesamt 238 MW ersetzt.<sup>6</sup> Der BWE schätzt den Markt für Repowering-Maßnahmen in den

<sup>3</sup> DEWI, Januar 2012

<sup>4</sup> BWE Pressemitteilung, Juli 2011

<sup>5</sup> WAB, 2011

<sup>6</sup> DEWI, Januar 2012

nächsten Jahrzehnten auf 1.000 MW pro Jahr – das entspricht einem jährlichen Umsatz von rund 1,5 Mrd. Euro<sup>7</sup>. Auch die PNE WIND AG hat in diesem Bereich bereits mehrfach erfolgreich die eigene Kompetenz eingesetzt und erwartet mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte in diesem Geschäftssegment.

Zudem beflügeln die Verknappung fossiler Brennstoffe ebenso wie die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesrepublik das Wachstum des Windenergiemarktes. So ist bis zum Jahr 2020 die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40 Prozent gemessen am Jahr 1990 geplant. Die Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Energiekonzept, das im September 2010 vorgelegt wurde, erneut bestätigt. Demnach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 20 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 35 Prozent und bis zum Jahr 2050 auf 80 Prozent auszubauen. Der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Darüber hinaus belegt das Umweltbundesamt mit einer Studie, dass der Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Auch in diesem Szenario um den Energiemix der Zukunft kommt der Windenergie eine wesentliche Rolle zu.<sup>8</sup>

Insgesamt entwickelt sich der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazitäten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem aus Indien, China und Südkorea neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

Für die Zukunft gehen Industrieexperten von einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfad aus. Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet mit einem kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in den kommenden Jahren. Bis 2035 soll sich die installierte Windleistung weltweit im Vergleich zu 2010 um bis zu 400 Prozent erhöhen.<sup>9</sup> Daher sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die PNE WIND AG insgesamt weiterhin als positiv einzustufen.

## 2. Politische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland haben sich im Berichtszeitraum verändert. Am 30. Juni 2011 beschloss der Deutsche Bundestag die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Mit der Gesetzesnovelle, die zum 1. Januar 2012 in Kraft trat, verändern sich die Vorgaben für die Vergütung von Windstrom onshore wie offshore, aber auch die Richtlinien für das Repowering älterer Windenergieanlagen. Die neuen Rahmenbedingungen sichern eine kontinuierliche Entwicklung der Windenergie in Deutschland an Land und vor allem auf See.

<sup>7</sup> BWE Repowering, 2012

<sup>8</sup> Energieziel 2050: 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen/UBA, Juli 2010

<sup>9</sup> IEA, 2012

Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes gelten für Strom aus Windenergie in Deutschland folgende Bedingungen:

Die Vergütung für Strom aus neu errichteten Windenergieanlagen (WEA) an Land beläuft sich ab 2012 auf 8,93 Cent/kWh. Für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden Technik ausgerüstet sind, wird zusätzlich ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,48 Cent/kWh gezahlt. Sofern die Windenergieanlagen im Rahmen eines Repowerings, also dem Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA, errichtet werden, ist außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,50 Cent/kWh fällig. Außerdem wurden die Voraussetzungen für ein Repowering-Projekt neu gefasst. Die ersetzten Windenergieanlagen müssen nun vor dem 1. Januar 2002 in Betrieb genommen worden sein und die Begrenzung bei der Nennleistung der neuen Anlagen (bisher maximal das Fünffache) wurde aufgehoben. Damit ist eine sichere Basis für die langfristige Renditekalkulation von Windpark-Projekten in Deutschland gegeben. Die Degression, also die jährliche Absenkung der Vergütungssätze für neu errichtete Windenergieanlagen, beträgt derzeit 1 Prozent und erhöht sich ab 2013 auf 1,5 Prozent.

Für die Vergütung von Strom aus Offshore-Windparks gibt es zwei alternative Möglichkeiten. Einerseits kann eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh für den Zeitraum von 12 Jahren in Anspruch genommen werden. Für Offshore-Windparks, die vor dem 1. Januar 2018 in Betrieb gehen, kann sich der Betreiber alternativ für eine Vergütung von 19 Cent/kWh für einen Zeitraum von 8 Jahren entscheiden. In beiden Modellen verlängert sich der Zeitraum für die Zahlung der Anfangsvergütung je nach Entfernung des Offshore-Windparks zur Küstenlinie und der Wassertiefe im Gebiet des Windparks.

Um kurzfristig den weiteren Ausbau insbesondere von Offshore-Windparks zu fördern, wurde außerdem ein Kreditprogramm „Offshore-Windenergie“ mit einem Volumen von insgesamt 5 Mrd. Euro in Kraft gesetzt, das von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) durchgeführt wird.

Außerdem regelt das EEG unter anderem die vorrangige Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und die dafür zu zahlenden Vergütungen sowohl für Strom aus Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore). Um die Wirkungen des Gesetzes regelmäßig und zeitnah zu überprüfen, muss die Bundesregierung künftig jährlich einen Monitoringbericht vorlegen und den nächsten Erfahrungsbericht zu den Wirkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bis zum 31. Dezember 2014 dem Bundestag zuleiten.

Die politischen Rahmenbedingungen in allen Ländern, in denen die PNE WIND AG tätig ist, beobachten wir laufend, um kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in den nationalen und internationalen gesetzlichen Grundlagen die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

### 3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 gegenüber dem 31. Dezember 2011 verändert.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft endkonsolidiert:

- Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CV GmbH & Co. KG, Cuxhaven

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaft sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 18,3 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 18,6 Mio. Euro abgegangen. Die Gesellschaft hat bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung Umsatzerlöse von 0,2 Mio. Euro und ein EBIT von 0,0 Mio. Euro ausgewiesen.

### 4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2012 zum 31. März 2012 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

### 5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 31. März 2012 insgesamt 179 Personen (im Vorjahr: 164) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren zum Stichtag 116 (im Vorjahr: 103) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 63 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse GmbH (16 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (26 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (21 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgedehnte Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

## 6. Überblick Geschäftstätigkeit

### Segment Windkraft

#### *Teilbereich Windkraft onshore*

Die PNE WIND AG führte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2012 das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland kontinuierlich fort. Im ersten Quartal wurde der Windpark „Kemberg II“ mit 5 Windenergieanlagen und einer Nennleistung von 10 MW fertig gestellt. Dabei handelte es sich um das dritte erfolgreich realisierte Repowering-Projekt der PNE WIND AG. Für weitere zwei Projekte mit einer Nennleistung von 16 MW lagen die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. Weitere Genehmigungen für Windpark-Projekte onshore in Deutschland werden zeitnah erwartet.

Auch im Ausland wurde das Kerngeschäft der Projektentwicklung kontinuierlich weitergeführt.

#### Großbritannien:

PNE WIND UK Limited plant innerhalb der nächsten Jahre umfangreiche Investitionen in Großbritannien. Unter anderem wurde PNE WIND UK von der schottischen Forstverwaltung (Scottish Forestry Commission) zum bevorzugten Partner für die Entwicklung von Windpark-Flächen in Zentral-Schottland ausgewählt. Die PNE WIND UK ermittelt im schottischen National Forest der Verwaltungsbezirke Argyll and Bute, West Dunbartonshire, Stirling, Perth and Kinross sowie Angus hierfür geeignete Standorte. Im Anschluss daran werden die Forestry Commission und die PNE WIND UK gemeinsam darüber entscheiden, auf wie viele Anlagen der Planungsprozess und, bei positiver Entscheidung für das Vorhaben, die Bau- und Betriebsphasen ausgelegt werden sollen.

Das von der Forestry Commission verwaltete Gebiet in Zentral-Schottland umfasst eine Fläche von etwa 1.000 Quadratkilometern und bietet Raum für Windparks mit einem geschätzten Entwicklungspotenzial von 100 bis 200 MW Nennleistung. Die durchschnittliche Jahreswindgeschwindigkeit in diesem Gebiet liegt zwischen 6,5 und 8,5 m/s (Quelle: UK Wind Speed Database NOABL bei 45 m).

#### USA:

Das Tochterunternehmen PNE WIND USA passt als Reaktion auf die Entwicklung des Marktes für Windenergie und die derzeit geringe Nachfrage nach Strom in den USA sowie auf die noch ausstehende Verlängerung der steuerlichen Regelungen für Windenergie seine Marktstrategie an. Da künftig von einem weiteren Ausbau der Windenergie in den USA auszugehen ist, steht die verstärkte Entwicklung des Projekt-Bestandes im Fokus der PNE WIND USA. Die bisher bearbeiteten Windpark-Projekte werden intensiv weiterentwickelt und wirtschaftlich optimiert,

um sie möglichst bald ergebniswirksam vermarkten zu können. Für das Projekt Belle Fourche wurde bereits die Baureife erreicht. Deutliche Planungsfortschritte gab es auch bei weiteren Projekten.

Ungarn:

In Ungarn sind zwei vom Tochterunternehmen PNE WIND GM Hungary Kft, entwickelte Windpark-Projekte bereits genehmigt. In ihnen können 32 Windenergieanlagen mit 78 MW Nennleistung errichtet werden. Eine dieser Genehmigungen wurde im Januar 2012 erteilt. Mit diesen genehmigten Windparks wird sich die PNE WIND GM Hungary Kft an der nächsten Ausschreibung für Netzanschlüsse an das Höchstspannungsnetz in Ungarn beteiligen.

Weitere Auslandsaktivitäten:

In Rumänien und Bulgarien wurde die Entwicklung von Windparks fortgesetzt. Allerdings sind die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen in diesen Ländern derzeit nicht optimal, so dass die Realisierung von Projekten mittelfristig angestrebt wird. In der Türkei wird auf die nächste Ausschreibung für Windenergie-Projekte durch die Regierung gewartet, die Voraussetzung für die Realisierung solcher Vorhaben ist.

Insgesamt wurden von den Tochtergesellschaften und Joint Ventures, mit denen die PNE WIND AG auf Auslandsmärkten tätig ist, zum 31. März 2012 Windpark-Vorhaben mit einer Nennleistung von mehr als 2.000 MW in verschiedenen Phasen der mehrjährigen Projektentwicklung bearbeitet.

Für die PNE WIND AG ergeben sich damit im Onshore-Bereich in Deutschland wie auch in Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Großbritannien, Kanada und den USA trotz ständiger Veränderungen in den Märkten attraktive Markt- und Wachstumsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

#### *Teilbereich Windkraft offshore*

Intensiv wurde im Berichtszeitraum auch an den Offshore-Projekten in der Nordsee gearbeitet. Dies gilt vor allem für das in der Entwicklung sehr weit fortgeschrittene und bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigte Projekt „Gode Wind II“, in dem 84 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 252 MW errichtet werden sollen. Für diesen Windpark erhielt die PNE WIND AG 2011 vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TenneT die unbedingte Zusage des Netzanschlusses, nachdem die von TenneT durchgeführte Ausschreibung zur Beschaffung der Netzanbindungskomponenten abgeschlossen war. Mittlerweile ist dieser von TenneT beauftragt und in Bau. Zuvor hatte die PNE WIND AG die erforderlichen Unterlagen eingereicht und damit alle vier Kriterien aus dem Positionspapier der Bundesnetzagentur für den Erhalt der unbedingten Netzanschlusszusage erfüllt. Mit diesen Fortschritten in



der Projektentwicklung wurden wesentliche Voraussetzungen erreicht, um mit der Umsetzung des Offshore-Windparks „Gode Wind II“ beginnen zu können. Derzeit wird mit mehreren Interessenten intensiv über einen Verkauf dieses Projektes verhandelt.

Für den benachbarten Offshore-Windpark „Gode Wind I“ konnten im Berichtszeitraum ebenfalls die Unterlagen für die unbedingte Zusage des Netzanschlusses eingereicht werden. „Gode Wind I“ bietet Platz für 54 Offshore-Windenergieanlagen, die von REpower Systems AG geliefert werden sollen. Die PNE WIND AG ist verantwortlich für die Einbindung von Projektpartnern für die weiteren Komponenten wie das Umspannwerk, die Fundamente sowie die Parkverkabelung. Darüber hinaus wird PNE WIND AG das Windpark-Design und die Finanzierungstrategie sowie die Einbindung weiterer Projektpartner vorantreiben. „Gode Wind I“ verfügt bereits über alle notwendigen Genehmigungen der deutschen Behörden.

„Gode Wind III“ befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. In diesem Projekt werden voraussichtlich bis zu 15 Windenergieanlagen errichtet werden können. Es wird als Referenzprojekt für die von Vestas angekündigte 7 MW-Windenergieanlage geplant.

Positiv entwickelten sich auch die 2009 an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power A/S verkauften Offshore-Windpark-Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II, an deren Entwicklung die PNE WIND AG als Dienstleistungsunternehmen weiter tätig ist. Nachdem DONG Energy Power A/S eine Investitionsentscheidung für „Borkum Riffgrund I“ getroffen hat, sind die Vorbereitungen für den Bau des Offshore-Windparks angelaufen.

Verkauft wurden im November 2011 die Rechte an dem Offshore-Windpark-Projekt „Nautilus II“. Käufer ist die SSP Technology Holding ApS. Das Offshore-Projekt wird in der Nordsee geplant und befindet sich noch in der Planungs- und Genehmigungsphase. Die PNE WIND AG wird das Offshore-Projekt als Dienstleister bis zum Erhalt der Genehmigung weiterentwickeln und beim Erreichen festgelegter Fortschritte in der Projektentwicklung am Erfolg partizipieren. Das Offshore-Windpark-Projekt „Nautilus II“ wird für 80 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 7 MW je Anlage geplant. Das Projektgebiet befindet sich in der Nordsee innerhalb der Ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland rund 180 Kilometer nordwestlich von Helgoland. Mit dem Erreichen der Genehmigung wird für 2013 gerechnet.

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Stichtag 31. März 2012 sechs eigene Windpark-Projekte in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung und ist als Dienstleister bei drei weiteren Offshore-Projekten tätig. Die eigenen Projekte „Gode Wind I“ und „Gode Wind II“ sind bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt. Die weiteren vier eigenen Offshore-Projekte befinden sich in der Planungs- und Antragsphase. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in diesen eigenen Windparks insgesamt bis zu 393 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die

Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 7 MW betragen kann. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der sechs eigenen Offshore-Projekte bei bis zu 2.141 MW und zusätzlich bei den von uns beratenen Projekten bei bis zu 1.186 MW.

### **Segment Stromerzeugung**

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks „Altenbruch II“ und „Laubuseschbach“ sowie die PNE Biomasse GmbH, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Windparks ausgewiesen.

Das Segment Stromerzeugung hat im ersten Quartal 2011 ein EBIT von ca. 1,1 Mio. Euro erreicht und damit das Vorjahres-EBIT (ca. 0,4 Mio. Euro) deutlich verbessert. Durch das Windangebot im Verlauf des ersten Quartals 2012 erzielte der Windpark Altenbruch II ein gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. Euro höher liegendes EBIT.

## **7. Umsatz und Ertragslage**

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND AG-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 eine Gesamtleistung von 10,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,3 Mio. Euro). Davon entfallen 9,0 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 11,0 Mio. Euro), 0,9 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) sowie 0,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) auf sonstige betriebliche Erlöse.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland onshore wie offshore spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Materialaufwand stieg von 2,5 Mio. Euro auf rund 4,6 Mio. Euro. Der Personalaufwand belief sich in den ersten drei Monaten 2012 auf 3,3 Mio. Euro und reduzierte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (3,7 Mio. Euro). Obwohl die Mitarbeiteranzahl per 31. März 2012 im Konzern auf 179 Personen gestiegen ist (per 31. März 2011: 164 Mitarbeiter), reduzierten sich die Personalkosten gegenüber der Vorjahresperiode, da im Berichtszeitraum 2012 niedrigere Rückstellungen aufgrund des Quartalsergebnisses für erfolgsabhängige Vergütungen gebildet wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 2,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen.

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der erstmaligen Abschreibungen (0,2 Mio. Euro bis zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung) des Windparks „Kemberg II“ auf 1,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1,2 Mio. Euro). Im Wesentlichen sind die Abschreibungen auf den im Eigenbetrieb befindliche Windpark „Altenbruch II“ und das Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH und Co. KG angefallen.

Auf Konzernebene erzielte die PNE WIND AG im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012 ein Betriebsergebnis (EBIT) von -1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,5 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von -2,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Das Konzern-Ergebnis vor Minderheiten belief sich auf -2,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich nach den ersten drei Monaten auf -0,05 Euro (im Vorjahr: 0,04 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,03 Euro (im Vorjahr: 0,04 Euro).

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 31. März 2012 auf -16,4 Mio. Euro (31. Dezember 2011: -14,0 Mio. Euro).

Die Ergebnisse des Konzerns und der PNE WIND AG entsprechen der Vorleistungen in der Projektentwicklung, die sich mittel- bis langfristig auszahlen sollen, den Erwartungen des Vorstandes.

## 8. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. März 2012 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inklusive Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 27,0 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 0,6 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr: 39,0 Mio. Euro, davon 0,4 Mio. Euro verpfändet).

Im Konzern bestanden zum 31. März 2012 keine Kontokorrentkreditlinien.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,2 Mio. Euro (im Vorjahr: -6,3 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt von der Abnahme der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung aufgrund der Fertigstellung und Übergabe des Windparkprojekts „Kemberg II“.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von -14,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,4 Mio. Euro) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf die Umsetzung des Windparkprojekts „Kemberg II“ (rund 11,7 Mio. Euro) und auf die Weiterentwicklung von Offshore-Projekten in Höhe von 2,6 Mio. Euro. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch eigene Mittel bei den Offshore-Projekten und beim Projekt „Kemberg II“ im Wesentlichen durch Fremdfinanzierung.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 8,2 Mio. Euro (im Vorjahr: -1,8 Mio. Euro) im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Bankkrediten zur Finanzierung des Windpark Projekts „Kemberg II“ (rund 9,8 Mio. Euro) und die Tilgung und dem Abgang von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -1,6 Mio. Euro gekennzeichnet.

Zum Stichtag 31. März 2012 verfügte der Konzern über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 15,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 28,6 Mio. Euro). Der PNE WIND AG stand per 31. März 2012 insgesamt eine Liquidität in Höhe von 11,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 25,7 Mio. Euro) zur Verfügung, welche in Höhe von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) an Kreditinstitute verpfändet ist.

## 9. Vermögenslage

### a) Konzern

Aktiva (in Mio. EUR)	31.03.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	39,7	39,8
Sachanlagen	90,0	93,8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,2
Latente Steuern	0,8	0,7
Vorräte	15,1	14,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15,3	24,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15,5	19,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>176,7</b>	<b>192,3</b>

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund 176,7 Mio. Euro. Damit verringerte sich der Wert um rund 8 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2011. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von rund 134,5 Mio. Euro zum Jahresende 2011 auf aktuell 130,8 Mio. Euro ab. Zum 31. März 2012 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 39,7 Mio. Euro und veränderten sich somit nur geringfügig zum Wert von 39,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2011. Die mit Abstand größten Einzelposten dieser Position sind dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von 20,0 Mio. Euro und die im Geschäftsjahr 2010 mit der Erstkonsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH eingebrachten Projektrechte in Höhe von 17,4 Mio. Euro. Im selben Zeitraum verringerten sich die Sachanlagen um rund 3,8 Mio. Euro auf 90,0 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 93,8 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (13,5 Mio. Euro ohne Grundstücke und Bauten von „Silbitz“), im Besitz befindliche Umspannwerke (7,6 Mio. Euro), Anlagen im Bau aus den Projekten

Gode Wind I (7,8 Mio. Euro), Gode Wind II (14,8 Mio. Euro) und den weiteren Offshore-Projekten „Gode Wind III“, „Nautilus“, „Nemo“ und „Jules Verne“ (4,2 Mio. Euro) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts Altenbruch II (33,2 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (6,7 Mio. Euro inklusive Grundstück und Bauten in Höhe von 3,1 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Verminderung von 57,8 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 45,9 Mio. Euro per 31. März 2012 zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich von rund 24,3 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf rund 15,3 Mio. Euro. Davon stammen 11,1 Mio. Euro aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2011: 12,2 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 12,6 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 13,6 Mio. Euro.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 15,5 Mio. Euro zum 31. März 2012 (per 31. Dezember 2011: 19,4 Mio. Euro).

Passiva (in Mio. EUR)	31.03.2012	31.12.2011
Eigenkapital	71,9	74,7
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,1	1,1
Rückstellungen	1,9	1,9
Langfristige Verbindlichkeiten	71,9	72,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21,8	34,3
Abgegrenzte Umsatzerlöse	8,1	7,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>176,7</b>	<b>192,3</b>

Auf der Passivseite verringerte sich das Konzerneigenkapital von 74,7 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 71,9 Mio. Euro zum 31. März 2012. Bedingt war diese Entwicklung durch das negative Ergebnis des Konzerns. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 31. März 2012 ca. 41 Prozent (per 31. Dezember 2011: ca. 39 Prozent) und die Fremdkapitalquote ca. 59 Prozent (per 31. Dezember 2011: ca. 61 Prozent). Im Wesentlichen durch planmäßige Kredittilgungen veränderten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 72,9 Mio. Euro Ende 2011 auf rund 71,9 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 71,2 Mio. Euro. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber den Wandelanleihegläubigern in Höhe von 28,6 Mio. Euro (ein Teil der Wandelanleihe wird nach IFRS als Eigenkapital dargestellt) und die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 34,7 Mio. Euro. Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten die Projektfinanzierungen des Windparks „Altenbruch II“ (26,7 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks (HKW) Silbitz (3,7 Mio. Euro) sowie die Finanzierung des Gebäudes der Gesellschaft am Unternehmenssitz in Cuxhaven (4,0 Mio. Euro) enthalten.

Am 31. März 2012 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 45.777.960 Stück (31. Dezember 2011: 45.777.960 Stück).

Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 Prozent des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. März 2012 in Höhe von 5,1 Mio. Euro ausgewiesen. Zudem hat die PNE WIND AG den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 1,3 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist.

Im ersten Quartal 2012 reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 34,3 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 21,8 Mio. Euro. Obwohl sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 6,5 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 6,8 Mio. Euro und die Steuerverbindlichkeiten von 0,5 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 1,1 Mio. Euro erhöhten, reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund der Veränderung der Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung von 6,9 Mio. Euro (31. Dezember 2011) auf 0,0 Mio. Euro, da der Windpark „Kemberg II“ übergeben wurde. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am 31. März 2012 somit 53,7 Mio. Euro (31. Dezember 2011: 54,4 Mio. Euro).

## 10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG hat mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto 58.691,16 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

## 11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.



## 12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG im Berichtszeitraum nicht statt.

## 13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## 14. Chancen- und Risikobericht

### Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

### Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen von Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen, möglicher Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings setzt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) das von der Bundesregierung beschlossene Programm um, mit dem 5 Mrd. Euro für die ersten zehn deutschen Offshore-Windpark-Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für das Projekt „Borkum Riffgrund II“ und „Nautilus II“ zu. Die Käufer der Projekteanteile haben bisher noch keine Entscheidungen, die Projekte bauen zu wollen, getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die endgültigen Entscheidungen getroffen werden, die Projekte zu realisieren. Ein Scheitern eines oder mehrerer Projekte hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG, da die PNE WIND AG zukünftige geplante Zahlungen nicht mehr erhalten würde.

Für die Projekte „Gode Wind“ I und II, an denen die PNE WIND AG alle Anteile hält, wird die PNE WIND AG – wie bei anderen Windpark-Projekten auch – nach einem finanzkräftigen Projekt-Partner suchen oder andere Finanzierungsmöglichkeiten schaffen. Es kann auch hier nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Finanzierung tatsächlich sichergestellt werden kann.

Angesichts der seit 2009 verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone sowie der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe, schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte nach wie vor als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich Windkraft Offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z.B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Es ist geplant, die Absicherung wesentlicher konzernexterner Fremdwährungsgeschäfte durch Währungsicherungsgeschäfte vorzunehmen.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

#### **Politische Risiken/Marktrisiken**

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den Auslandsmärkten zählen. In Deutschland sind Verschlechterungen jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da der Deutsche Bundestag Ende Juni 2011 die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschloss, die per 1. Januar 2012 in Kraft trat. Die nächste Novellierung ist in 2015 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag in 2014 vorlegen muss, zu erwarten. Damit besteht in den kommenden Jahren Planungssicherheit für Windpark-Projekte onshore und offshore sowie für das Repowering von Windparks.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

#### **Rechtliche Risiken**

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren.

### **Steuerliche Risiken**

Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in acht Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesen Bereichen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Zurzeit findet eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der Gruppe der PNE WIND AG für die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2006 bis einschließlich 31. Dezember 2010 statt. Bei steuerlichen Außenprüfungen besteht immer das Risiko, dass sich die Ergebnisse der Außenprüfung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft in zukünftigen Jahres- und Konzernabschlüssen auswirken.

### **Chancen**

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Reduktion von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei sich die PNE WIND AG mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich erfolgversprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-Projekte in Bulgarien, der Türkei, Rumänien und Großbritannien geschlossen. Die in den USA und Ungarn gegründeten Tochtergesellschaften werden sich wie auch das Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser

Strategie orientieren. Auch künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck finden eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit den Windparks „Alt Zeschdorf“, „Görrike“ und „Kemberg II“ konnte die PNE WIND AG ihre ersten Repowering-Projekte bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich Deutschland, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits vier Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Zwei dieser genehmigten Projekte sind noch vollständig im Besitz der Gesellschaft, fünf weitere werden derzeit entwickelt. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Zum 31. März 2012 wurden 245 Windenergieanlagen betreut. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, woraus entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch in den folgenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

## 15. Ausblick

Die Projektierung und Realisierung von Windparks ist das Kerngeschäft der PNE WIND AG. Tätig ist die Gesellschaft in Deutschland, USA, Kanada, Großbritannien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und der Türkei. Während im Ausland ausschließlich Windparks an Land (onshore) entwickelt werden, ist dies in Deutschland zusätzlich auch auf See der Fall. Das Ziel dabei ist, die Nutzung der Windenergie zur Stromerzeugung zügig auszuweiten. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Kurz- und mittelfristig sehen wir in der Projektierung von Windparks in Deutschland einen wesentlichen Faktor der Unternehmensentwicklung. Dabei kommt in naher Zukunft den Offshore-Projekten besondere Bedeutung zu. Nach Jahren intensiver Planungen und Vorarbeiten werden von uns entwickelte Windpark-Projekte vor den deutschen Küsten realisiert. Das gilt in erster Linie für die bereits genehmigten Offshore-Windparks „Gode Wind“ I und II, aber auch für die 2009 veräußerten Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II, die inzwischen beide genehmigt wurden und daher eine hohe Wahrscheinlichkeit der Realisierung besitzen. Der Offshore-Bereich ist eine tragende Säule unseres Unternehmens und gibt positive Effekte für die Unternehmensentwicklung. Mit dem Bau von „Borkum Riffgrund I“ will DONG Energy noch in 2012 beginnen. Dies wäre dann die erste Realisierung eines von der PNE WIND AG entwickelten Offshore-Windparks.

Die große Zahl der Projekte, die von uns aktuell in Deutschland sowie im Ausland bearbeitet werden, ist die Basis künftiger Unternehmenserfolge. In den kommenden Jahren werden Projekte, die wir heute in Deutschland aber auch im Ausland intensiv entwickeln, die Baureife erreichen und gebaut werden können.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell in Deutschland erwarten wir außerdem vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter durch leistungsfähigere und effizientere Windenergieanlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses Repowering ältere Anlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von mehr als 27.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. Wir haben bereits zwei erste Repowering-Projekte erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die PNE WIND AG ist zudem, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung langfristig verbunden bleiben.

Intensive Vorarbeiten beginnen, sich für uns auch im Ausland auszuzahlen. In den USA kommt die Projektentwicklung weiter voran. In Großbritannien arbeiten wir unter anderem mit der schottischen Forstverwaltung (Forestry Commission Scotland) eng zusammen. In Ungarn wurden bereits



zwei unserer Windparks genehmigt. Mittelfristig werden auch weitere Projekte in diesen sowie anderen Ländern so weit entwickelt sein, dass wir mit ihrem Bau und der Vermarktung beginnen können. Daraus wollen wir in der Zukunft wachsende Umsätze und Cash Flows generieren.

Wenn alle diese Projekte in Zusammenarbeit mit Investoren und Partnern gebaut werden können, wäre das mit einem Investitionsvolumen von mehr als 7 Mrd. Euro verbunden. Das zeigt die Dimension der potenziellen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für Windpark-Projekte so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt der PNE WIND AG sinnvoll ist. Unsere behutsame Expansionsstrategie im Ausland beginnt also Früchte zu tragen.

Die PNE WIND AG ist onshore wie offshore, national wie international sehr gut aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können. Der Vorstand ist weiter der Ansicht, dass die EBIT-Prognose von 60 bis 72 Mio. Euro für den Dreijahreszeitraum von 2011 bis 2013 erreicht und sich die positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Die Perspektiven auf dem nationalen und den internationalen Märkten onshore und offshore sind die Grundlage für eine Dividendenfähigkeit und die notwendigen Investitionen in Projekte während der kommenden Jahre. Das EBIT des Konzerns wird sich in den kommenden Geschäftsjahren aus Einnahmen aus den Offshore-Projekten sowie Ergebnissen aus Onshore-Windparks im In- und Ausland zusammensetzen. Darüber hinaus werden auch für die PNE WIND AG in den kommenden Jahren weiterhin positive Jahresergebnisse erwartet. Feste Prognosen für die einzelnen Jahre sind aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und den damit verbundenen kurzfristigen Ergebnisschwankungen schwer abzuschätzen. Die Prognose des EBIT über den Zeitraum bis Ende 2013 spiegelt jedoch die zuversichtlichen Erwartungen in die weiterhin positive Ertragslage der Gesellschaft wider.

Cuxhaven, 2. Mai 2012

PNE WIND AG, Vorstand

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

## der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2012

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)		1. Quartal 01.01.2012 - 31.03.2012	1. Quartal 01.01.2011 - 31.03.2011
1.	Umsatzerlöse	8.972	11.011
2.	Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	952	1.095
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	778	222
<b>5.</b>	<b>Gesamtleistung</b>	<b>10.702</b>	<b>12.328</b>
6.	Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-4.585	-2.503
7.	Personalaufwand	-3.310	-3.684
8.	Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	-1.488	-1.237
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.395	-2.422
<b>10.</b>	<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-1.076</b>	<b>2.482</b>
11.	Beteiligungserträge	0	0
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77	494
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.374	-1.203
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-2	-3
<b>15.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>-2.375</b>	<b>1.770</b>
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-302	-40
17.	Sonstige Steuern	-15	-15
<b>18.</b>	<b>Ergebnis vor Minderheitenanteilen</b>	<b>-2.692</b>	<b>1.715</b>
19.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-284	-158
<b>20.</b>	<b>Konzernergebnis</b>	<b>-2.408</b>	<b>1.873</b>
<b>Übriges Ergebnis</b>			
21.	Währungsdifferenzen	-87	-127
22.	Sonstige	0	0
<b>23.</b>	<b>Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)</b>	<b>-87</b>	<b>-127</b>
<b>24.</b>	<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-2.780</b>	<b>1.588</b>
<b>Zurechnung des Konzernjahresergebnisses der Periode</b>			
	Anteilseigener der Muttergesellschaft	-2.692	1.715
	Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis	-2.408	1.873
		<b>-284</b>	<b>-158</b>
<b>Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode</b>			
	Anteilseigener der Muttergesellschaft	-2.780	1.588
	Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-2.496	1.746
		<b>-284</b>	<b>-158</b>
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,05	0,04
	Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,03	0,04
	Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert), in Mio.	45,8	45,8
	Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert), in Mio.	59,1	59,1

# Konzernbilanz (IFRS)

## der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 31. März 2012

### Aktiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.03.2012	per 31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	39.742	39.797
Sachanlagen	90.032	93.803
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	247	246
Latente Steuern	732	652
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>	<b>130.753</b>	<b>132.498</b>
Vorräte	15.114	14.096
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15.258	24.286
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.544	19.447
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>	<b>45.916</b>	<b>57.829</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>176.669</b>	<b>192.327</b>

## Passiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.03.2012	per 31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	45.778	45.778
Kapitalrücklage	44.877	44.877
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-221	-133
Konzernbilanzverlust	-16.407	-13.998
Minderheitenanteile	-2.156	-1.872
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>71.923</b>	<b>74.702</b>
Sonstige Rückstellungen	946	933
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.125	1.137
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	71.195	72.506
Latente Steuerverbindlichkeiten	722	372
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>	<b>73.988</b>	<b>74.948</b>
Steuerrückstellungen	216	215
Sonstige Rückstellungen	722	791
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.984	12.255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.841	6.523
Sonstige Verbindlichkeiten	14.866	22.359
Steuerverbindlichkeiten	1.129	534
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>	<b>30.758</b>	<b>42.677</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>176.669</b>	<b>192.327</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

## der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2012

<b>Konzernabschluss vom 1. Januar bis zum 31. März</b>		
<b>Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)</b>		
	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>Konzernfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>-2.692</b>	<b>1.715</b>
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.488	1.237
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-55	-80
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-320	-102
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-849	-8.506
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen, Leistungen und Teilgewinnrealisierung	7.128	1.826
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.476	-2.420
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.224</b>	<b>-6.330</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	51	40
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-14.386	-2.417
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	3
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-15	0
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-14.350</b>	<b>-2.374</b>
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	9.815	0
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.592	-1.828
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	0
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	0	0
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.223</b>	<b>-1.828</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.903	-10.532
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.447	39.176
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode *</b>	<b>15.544</b>	<b>28.644</b>
* davon als Sicherheit verpfändet	627	419

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 31. März der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

# Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)

## der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2012

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fremdwährungs- rücklage	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital gesamt
<b>Stand zum 1. Januar 2011</b>	<b>45.776</b>	<b>44.874</b>	<b>51</b>	<b>-32</b>	<b>-8.244</b>	<b>82.425</b>	<b>-737</b>	<b>81.688</b>
Periodenergebnis 01-03 / 2011	0	0	0	0	1.873	1.873	-158	1.715
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-127	0	-127	0	-127
<b>Stand am 31. März 2011</b>	<b>45.776</b>	<b>44.874</b>	<b>51</b>	<b>-159</b>	<b>-6.732</b>	<b>84.170</b>	<b>-894</b>	<b>83.276</b>
<b>Stand am 1. Januar 2012</b>	<b>45.778</b>	<b>44.877</b>	<b>51</b>	<b>-133</b>	<b>-13.998</b>	<b>76.574</b>	<b>-1.872</b>	<b>74.702</b>
Gesamtergebnis 01-03 / 2012	0	0	0	0	-2.408	-2.408	-284	-2.695
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-87	0	-87	0	-87
<b>Stand am 31. März 2012</b>	<b>45.778</b>	<b>44.877</b>	<b>51</b>	<b>-220</b>	<b>-16.407</b>	<b>74.078</b>	<b>-2.156</b>	<b>71.923</b>



# Verkürzter Konzernanhang

## der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2012

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2012 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Im Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2012 zum 31. März 2012 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt gemäß IAS 33 die potentiellen Aktien aus den Wandelanleihen.

### 2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zum Überblick der Geschäftstätigkeit, zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten drei Monate 2012.

### 3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Wir verweisen auf die Angaben zur Unternehmensstruktur im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten drei Monate 2012.

### 4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes „Silbitz“ eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk „Silbitz“ entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk „Silbitz“ hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den Jahren 2012 bis 2016 nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt 2,1 Mio. Euro erhöhen.

## Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die zwei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen und Stromerzeugung unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks „Laubuschbach“ und „Altenbruch II“. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse GmbH, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk „Silbitz“ verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk „Silbitz“ gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk „Silbitz“, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trägersgesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und der Segmentschulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 31. März 2012 sind die Werte vom 31. März 2011 bzw. beim Segmentvermögen/ bei den Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2011 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Windkraft- anlagen	Strom- erzeugung	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2012 2011	2012 2011	2012 2011	2012 2011
Umsatzerlöse extern	<b>5.827</b> 8.868	<b>3.145</b> 2.143	<b>0</b> 0	<b>8.972</b> 11.011
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	<b>2.515</b> 1.752	<b>140</b> 106	<b>-2.655</b> -1.858	<b>0</b> 0
Bestandsveränderungen	<b>952</b> 1.095	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>952</b> 1.095
Andere aktivierte Eigenleistungen	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0	<b>0</b> 0
Sonstige betriebliche Erträge	<b>779</b> 214	<b>0</b> 27	<b>0</b> -19	<b>778</b> 222
<b>Gesamtleistung</b>	<b>10.073</b> 11.928	<b>3.285</b> 2.277	<b>-2.655</b> -1.877	<b>10.703</b> 12.328
Abschreibungen	<b>-397</b> -389	<b>-1.091</b> -847	<b>0</b> 0	<b>-1.488</b> -1.237
Betriebsergebnis	<b>-2.223</b> 2.098	<b>1.148</b> 383	<b>0</b> 0	<b>-1.076</b> 2.482
Zinsen und ähnliche Erträge	<b>702</b> 493	<b>9</b> 447	<b>-634</b> -446	<b>77</b> 494
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>-1.249</b> -1.024	<b>-759</b> -608	<b>634</b> 446	<b>-1.374</b> -1.185
Steueraufwand und -ertrag	<b>-317</b> 113	<b>15</b> -153	<b>0</b> 0	<b>-302</b> -40
Investitionen	<b>2.677</b> 2.183	<b>11.724</b> 234	<b>0</b> 0	<b>14.401</b> 2.417
Segmentvermögen	<b>220.777</b> 221.155	<b>51.180</b> 58.270	<b>-95.289</b> -87.097	<b>176.668</b> 192.327
Segmentsschulden	<b>183.210</b> 186.319	<b>53.053</b> 60.584	<b>-131.517</b> -129.278	<b>104.746</b> 117.625
<b>Segmenteigenkapital</b>	<b>37.568</b> 34.835	<b>-1.873</b> -2.314	<b>36.228</b> 42.181	<b>71.923</b> 74.702

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

**Projektierung von Windkraftanlagen:** PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE Gode Wind I GmbH, PNE Gode Wind II GmbH, PNE Gode Wind III GmbH, PNE WIND Jules Verne GmbH, PNE WIND Nemo GmbH, PNE WIND Nautilus GmbH, PNE WIND GM Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Straldja-Kamenec OOD, PNE WIND Bulgaria EOOD, PNE WIND BE Development OOD, PNE WIND Ventus Praventsi OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Ltd., PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND NEH/I Kft., PNE WIND PARK Dobrudzha OOD, PNE WIND USA Inc., PNE WIND Renewable Solutions LCC, PNE WIND DEVELOPMENT LLC, Underwood Windfarm LCC, Butte Windfarm LCC, PNE-BCP WIND Inc., PNE WIND Romania S.R.L., PNE WIND Pusztahencse Kft., Wind Kapital Invest Verwaltungs GmbH, Wind Kapital Invest GmbH & Co. KG, PNE WIND Nautilus II GmbH (bis 07.11.2011)

**Stromerzeugung:** PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CV GmbH & Co. KG (bis 31.03.2012) Kommanditgesellschaften

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfällt eine Gesamtleistung von 7,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,8 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 5,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,7 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von 1,3 Mio. Euro (im Vorjahr: -2,3 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 141,5 Mio. Euro (per 31.12.2011: 153,8 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von 31,1 Mio. Euro (per 31.12.2011: 33,4 Mio. Euro) auf den Teilbereich Windkraft onshore Deutschland. Zusätzlich entfällt auf Windkraft onshore Ausland eine Gesamtleistung von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 0,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -3,2 Mio. Euro (im Vorjahr: -0,9 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 30,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2011: 27,7 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von -12,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2011: -11,4 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ entfallen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Cuxhaven, im Mai 2012

PNE WIND AG, Vorstand

# Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06  
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444  
E-Mail: [info@pnewind.com](mailto:info@pnewind.com)

[www.pnewind.com](http://www.pnewind.com)

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Jörg Klowat, Markus Lesser  
Registergericht: Tostedt  
Registernummer: HRB 110360

Stand: Mai 2012

Satz & Layout:  
cometis AG  
Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden

Foto: Peter Sierigk

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



PNE WIND AG  
Peter-Henlein-Straße 2-4  
27472 Cuxhaven  
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06  
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444  
E-Mail: [info@pnewind.com](mailto:info@pnewind.com)  
[www.pnewind.com](http://www.pnewind.com)